

Forschungsförderung

Neues Zentrum für Neuroonkologie in Heidelberg

In Heidelberg entsteht ein „Europäisches Zentrum für Neuroonkologie“. Die Dietmar Hopp Stiftung unterstützt das Vorhaben der medizinischen Fakultät Heidelberg und dem Universitätsklinikum Heidelberg mit 20 Millionen Euro.

„Die Neuroonkologie und insbesondere der neue Forschungsbereich der ‚Cancer Neuroscience‘, der das komplexe Zusammenspiel von Nervensystem und Tumor ergründen will, wird zukünftig noch an Bedeutung gewinnen“, sagte Prof. Dr. rer. nat. Michael Boutros, Dekan der Medizinischen Fakultät. Das Zentrum soll die neuroonkologische Forschung in der Region bündeln.

„Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen bereits jetzt auf international führendem Niveau, sowohl was die

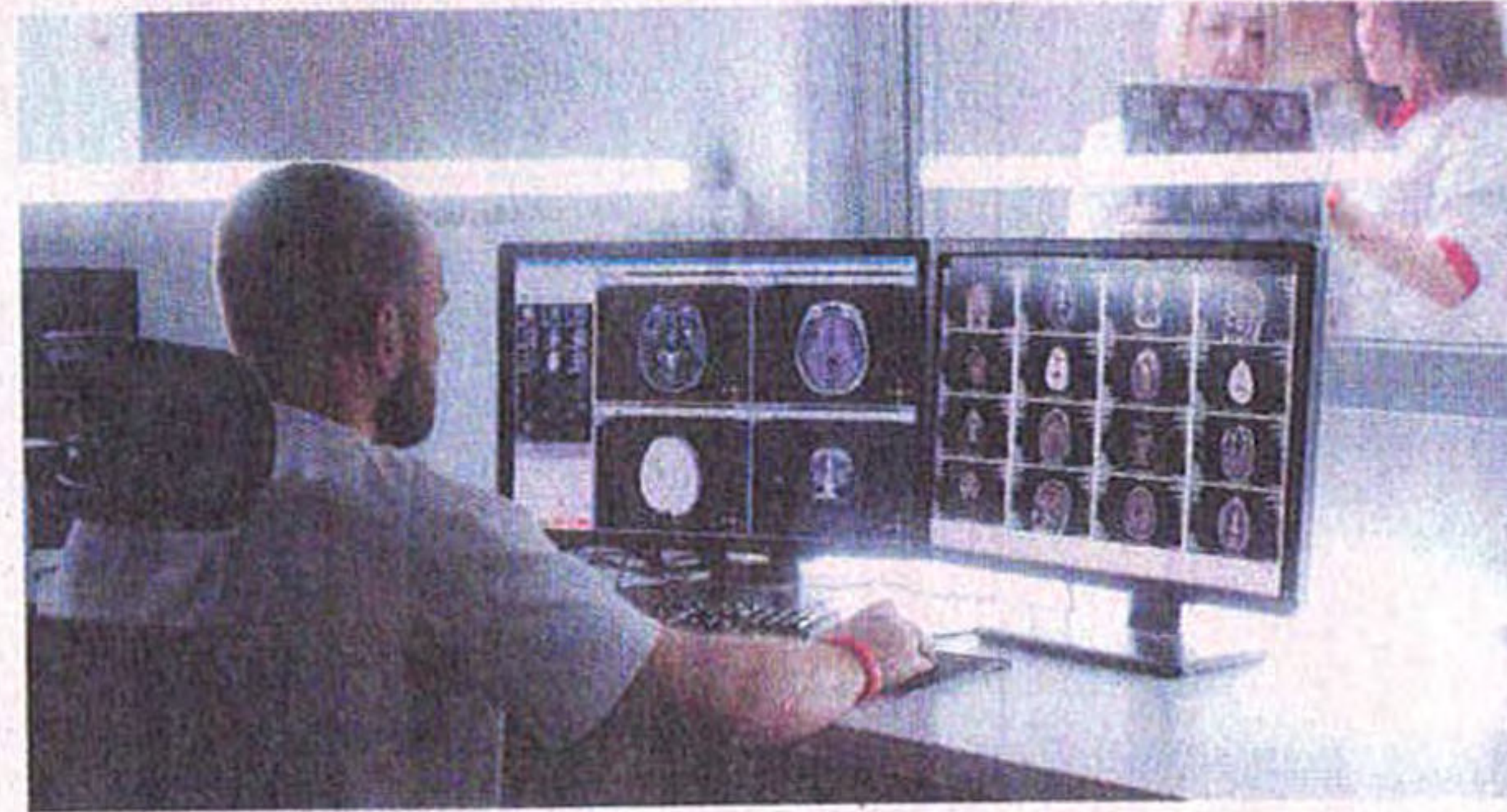


Foto: Vladislav/stock.adobe.com

Besonderheiten von Tumorerkrankungen des Gehirns, als auch personalisierte Therapien wie Impfungen gegen Hirntumoren angeht“, betonte der Leiter des Zentrums, Prof. Dr. med. Wolfgang Wick.

Er ist ärztlicher Direktor der neurologischen Klinik des Uniklinikums Heidelberg und Leiter der klinischen Kooperationseinheit „Neuroonkologie“ von Uniklinik

Das neue Zentrum soll Methoden unter anderem aus den Neurowissenschaften und der Krebsforschung kombinieren, um neue Behandlungsansätze zu finden.

und Deutschem Krebsforschungszentrum. Mit dem „Europäischen Zentrum für Neuroonkologie“ erhalte die klinisch-wissenschaftliche Forschung einen Rahmen, werde weiter ausgebaut und international noch sichtbarer, so Wick.

„Seit der Stiftungsgründung fördern wir medizinische Projekte, um die Behandlung kranker Menschen zu verbessern und ihre Chance auf Heilung zu erhöhen. Die Förderung des Europäischen Zentrums für Neuroonkologie soll es den Forschern ermöglichen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und innovative medizinische Konzepte und individuelle Therapiemöglichkeiten weiterzuentwickeln, um betroffene Patienten bestmöglich zu behandeln“, erklärte Isabel Hopp von der Dietmar Hopp Stiftung.